Fotostudio Bosl, Bogen

IM GESPRÄCH MIT

WINFRIED BERNER

Im Vorstand des bayerischen BUND kümmert sich der Unternehmensberater um Mitglieder- und Aktivengewinnung und die Dokumentation von Erfolgen und Niederlagen. Eine grüne Ader hat er außerdem.

Herr Berner, was zieht Sie zu Aufgaben, um die sich Vereinsnaturschützer sonst nicht gerade reißen?
Ganz simpel: Ich versuche – auch beruflich als Berater – immer herauszufinden, wo bei einer Organisation die kritischen Engpässe sind. Als Psychologe und Ökonom werde ich fachlich nie zu unseren Naturschutzprofis aufschließen. Deshalb kümmere ich mich lieber um Dinge, um die sich sonst keiner kümmert, die aber wichtig sind für unsere Entwicklung.

Beruflich beraten Sie Unternehmen und privat den BUND. Lässt sich da eine Parallele ziehen?
Im Landesvorstand habe ich eine Mitverantwortung, keine nur beratende Rolle. Aber sicher gibt es Parallelen: Ich bringe Anregungen und Ideen ein und meine Expertise für psychologische und organisationsdynamische Prozesse.

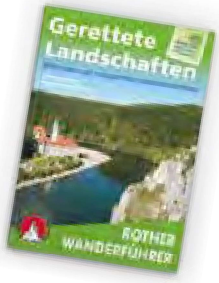
Ihr beruflicher Schwerpunkt ist »Change Management«. Nutzen Sie Ihr Wissen, um Veränderungsprozesse auch im BUND zu begleiten?
Ja, weil ja auch hier nicht nur sachlich-fachliche Veränderungen stattfinden, sondern immer auch soziale Prozesse. Entscheidend ist immer: Wie können wir die Leute mitnehmen? Wie kommen wir mit möglichst wenig Reibungsverlusten, Kämpfen und Widerständen voran?

Bei einem basisdemokratischen Verband eine besondere Herausforderung.
In der Tat – im Ehrenamt entfällt ja die friedenstiftende Wirkung regelmäßiger Gehaltszahlungen. Jeder entscheidet bei jeder Neuerung für sich, ob er weiter dabei ist und sich engagieren will.

Wie hat sich Ihr Arbeitsumfeld im BUND seit Ihrem Einstieg verändert?
Früher haben sich viele von uns als gesellschaftliche Randgruppe verstanden, die von außen Fehlentwicklungen bekämpft, ohne große Hoffnung auf Veränderungen. Inzwischen sehe ich unseren Verband in der Mitte der Gesellschaft, als wesentlichen Spieler auf politischer Bühne. In Bayern etwa werden wir derzeit von Herrn Söder verbal geradezu abgeknutscht …

Auch habe ich früher oft gehört: Wir rackern uns ab, aber eigentlich erreichen wir ja nichts. Da erlebe ich den BUND heute viel selbstbewusster und stolzer auf das Erreichte. Unser Wanderführer hat dazu hoffentlich beigetragen.

Gemeinsam mit Ihrer Frau erwandern Sie seit vielen Jahren Gebiete, die der BUND zu bewahren half. Mit welchem Ziel?
2013 feierte der BUND Naturschutz in Bayern seinen 100. Geburtstag. Mit dem Wanderführer »Gerettete Landschaften« wollten wir mehr als eine Chronik liefern. Jede und jeder soll Landschaften selbst erleben können, die heute nur noch deshalb existieren, weil engagierte Menschen sie einst vor der Zerstörung bewahrt haben. So waren wir im Vorfeld anderthalb Jahre wandern und durften 40 tolle Landschaften kennenlernen, unter kundigster Führung derer, die zu ihrer Rettung beigetragen haben.



Mit dem Jubiläum war Ihre Recherche aber nicht zu Ende?
Nein, obwohl uns anfangs manche prophezeiten, wir würden gar keine 40 Erfolge finden. Inzwischen haben wir bayernweit rund 200 gerettete Landschaften ermittelt. Dabei wurde uns bewusst: Einmal gerettet, heißt nicht: für immer gerettet – doch einmal zerstört, heißt: für immer zerstört … Trotz aller Erfolge müssen wir also sehr wachsam bleiben.

Wofür es Aktive braucht. Und da kommen Sie noch einmal ins Spiel, als Leiter des Arbeitskreises »Mitglieder- und Aktivengewinnung«. Auch hier haben Sie neue Wege beschritten …
Ja, erst kürzlich haben wir eine Reihe von Schulungsvideos erstellt. Damit wollen wir unseren Aktivenkoordinatoren das Handwerkszeug liefern, um Aktive gekonnt anzusprechen. Die erste Resonanz ist ganz erfreulich! *sz*

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

GRUPPEN WERBEN MITGLIEDER: PROFITIEREN SIE ALS BUND-GRUPPE!

Mit Ihrer BUND-Gruppe machen Sie die Arbeit des BUND greifbar. Die Veranstaltungen und Aktionen Ihrer lokalen Gruppe verbinden ehrenamtlich Aktive mit Menschen, die sich für Umwelt und Naturschutz interessieren.

Nutzen Sie dieses Potenzial, um aus diesen Menschen BUND-Mitglieder zu machen! Sprechen Sie Interessenten auf Ihren Veranstaltungen, Festen, Infoständen oder bei sich zu Hause aktiv an und begeistern Sie diese durch Ihre Erfahrungen und Geschichten. Machen Sie mit und genießen Sie die Vorteile der ehrenamtlichen Mitgliederwerbung: **Die erfolgreichsten Gruppen werden Ende des Jahres bekanntgegeben.**

NEU

Anträge zum Selbstausdrucken auf
› www.bund-intern.net

SO EINFACH GEHT'S!

Nutzen Sie unser Onlineformular unter
› www.mithelfen.net

oder füllen Sie den Coupon am Ende dieser Seite aus!
(eingescannt zurück an **service@bund.net** oder per Post)

Das neu gewonnene Mitglied füllt (mit Ihnen gemeinsam) den Antrag aus und notiert den Namen Ihrer Gruppe.
Online finden Sie die Auswahl im 2. Schritt:

Geworben durch BUND-Gruppe

Gruppennamen eingeben, um zu suchen...

Ihre BUND-Gruppe profitiert:

1. **Der erste Jahresbeitrag jedes neu gewonnenen Mitglieds geht an Ihre Gruppe.**
2. **50 € BUNDladen-Gutschein für jede Gruppe, die mindestens zehn neue Mitglieder pro Jahr wirbt.**
3. **Attraktive Sachpreise für die fünf Gruppen mit den meisten geworbenen Mitgliedern in einem Jahr.**

Für Rückfragen, Anregungen und Ratschläge melden Sie sich unter: **030/27586-319**

Geworben durch BUND-Gruppe:

Antwort

BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Mitgliederservice
Kaiserin-Augusta-Allee 5
10553 Berlin

UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG

FÜR UMWELT UND MENSCHEN-RECHTE

Regelmäßig führen die Geschäfte deutscher Unternehmen im Ausland dazu, dass entlang ihrer Lieferketten Natur und Umwelt zerstört und die Menschenrechte verletzt werden. So sterben in Brasilien Anfang 2019 beim Dammbruch in einer Eisenerzmine 270 Menschen – obwohl der TÜV Süd den Damm zuvor für sicher erklärt hatte. Das Ökosystem des Flusses Paraopeba wird durch den giftigen Schlamm vernichtet. 2012 werden in Südafrika 34 streikende Bergarbeiter erschossen – BASF macht mit dem Betreiber der Platinmine weiter gute Geschäfte. Oder nehmen wir das Palmöl, das in so vielen unserer Lebensmittel steckt. So führt von den Käsekuchen und Mini-Donuts des Herstellers Vandemoortele im Edeka-Regal eine zerstörerische Spur mitten hinein in die Naturwälder von Guatemala, wo unser Appetit auf Rohstoffe verbrannte Erde hinterlässt.

Noch müssen hiesige Unternehmen keinerlei Konsequenzen in Deutschland fürchten, wenn ihre globalen Geschäfte Schaden anrichten. Ein Gesetz kann das ändern und sie für Verstöße haftbar machen. Darum hat sich der BUND der »Initiative Lieferkettengesetz« angeschlossen – einem breiten Bündnis aus Gewerkschaften, kirchlichen Organisationen sowie Menschenrechts- und Umweltverbänden. Über 70 Organisationen setzen sich für einen solchen gesetzlichen Rahmen ein.

Lia Polotzek

UNTERSTÜTZEN SIE DIESE INITIATIVE!
Unterschreiben Sie unsere Petition an Kanzlerin Merkel:
www.bund.net/lieferkette

ICH HELFE MIT

und werde jetzt BUND-Mitglied.

Vorname, Name

T T M M J J J J
Geburtsdatum

Straße und Hausnummer

PLZ | Wohnort

Telefon

E-Mail

☐ Ich möchte einen elektronischen Newsletter der zuständigen BUND-Organisationen erhalten.

Ich zahle meinen Beitrag *

☐ Jahresbeitrag: € ☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich

☐ Monatsbeitrag: €

* Der Beitrag ist frei wählbar: mindestens 60 € Jahresbeitrag für Einzel-, mindestens 72 € Jahresbeitrag für Familienmitgliedschaften und ermäßigt ab 24 € Jahresbeitrag für Schüler*innen, Azubis, Studierende und Geringverdienende. Wünschen Sie eine monatliche Zahlung (ab 5 €), notieren Sie bitte den gewünschten Monatsbeitrag im oberen Feld. Ansonsten nur den Jahresbeitrag angeben.

Bei Familienmitgliedschaften die Namen von Partner*in und/oder Kindern hier notieren.
Jede Stimme zählt!

Name, Geburtsdatum

Name, Geburtsdatum

Name, Geburtsdatum

☐ **ICH**/WIR **MÖCHTE**N **AKTIV WERDEN**

Bitte den Beitrag von folgendem Konto einziehen:

Kontoinhaber*in

IBAN

✕

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Mit meiner Unterschrift werde ich Mitglied im BUND (BV) und genehmige besagten Betrag von dem oben genannten Konto einzuziehen. Ich kann meine Mitgliedschaft jederzeit satzungsgemäß und ohne Angabe von Gründen beenden. Gläubiger-ID: DE34 ZZZ0 0000 1038 26. Mit Ihrer Mitgliedschaft im BV sind Sie i. d. R. Mitglied in dem Landesverband Ihres Wohnsitzes. Datenschutzhinweise: Der BUND (BV) erhebt und verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Unter der o. g. Anschrift des BUND (BV) erreichen Sie auch dessen Datenschutzbeauftragten. Die Nutzung Ihrer Adressdaten für werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO. Einer solchen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: www.bund.net/datenschutz.

D. Damschen (2)

Spatenstich an der Hohen Garbe.

Projektleiterin Meike Kleinwächter (mitte) und der Koordinator Dieter Leupold erhalten die UN-Auszeichnung von Beate Jessel.

HOHE GARBE

ELBE ERHÄLT AUENWILDNIS ZURÜCK

Mit einem feierlichen Spatenstich und der Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt begann das Auenzentrum des BUND Anfang September, einen der wichtigsten Auwälder der Unteren Mittelelbe wieder an den Fluss anzuschließen. Gleich 24 helfende Hände packten mit an, um am 4. September die rund 400 Hektar große Hohe Garbe mit der Elbe zu verbinden. Zum Spaten griffen unter anderem Beate Jessel, die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Sachsen-Anhalts Umweltstaatssekretär Klaus Rehda und der BUND-Vorsitzende Hubert Weiger.

Seitdem ist ein Bagger dabei, den alten Deich zu öffnen und ehemalige Flutrinnen zu reaktivieren. Damit soll die Elbe wieder mehr natürliche Dynamik im Auwald entfalten – ein zentrales Anliegen des Projektes »Lebendige Auen für die Elbe«. Das BUND-Auenzentrum wird dabei gefördert durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt.

»Naturnahe Hartholzauen, wie wir sie hier noch vorfinden, zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Sie sind ein Refugium für Tiere wie Fischotter, Seeadler oder Rotbauchunke«, sagte Beate Jessel. Anlässlich des Spatenstichs zeichnete sie den BUND-Einsatz als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt aus. Vor allem die Einbeziehung der Menschen vor Ort und eine bundesweite Öffentlichkeitsarbeit sorgten dafür, dass der Wert naturnaher Auen besser bekannt und erlebbar wird. Das habe die Jury nachhaltig beeindruckt.

Katrin Evers

WWW.BUND.NET/ELBAUEN

3. BIS 6. JANUAR

NATURSCHUTZTAGE AM BODENSEE

Zum Dreikönigswochenende laden BUND und NABU traditionell zu ihren Naturschutztagen an den Bodensee. Die größte Veranstaltung ihrer Art im deutschsprachigen Raum findet wie jedes Jahr in Radolfzell statt.

Schwerpunkt des ersten Thementages ist der »Klimaschutz von heute bis 2030«. Den zweiten Tag prägt das Thema Landwirtschaft (global bis regional), den dritten Tag der nachhaltige Konsum. Der vierte Tag schließt mit dem Motto »Naturschutz fern und nah«. Am Freitag- und Samstagnachmittag stehen diverse Seminare, Exkursionen und Workshops zur Auswahl. Melden Sie sich an und sichten Sie das detaillierte Programm der Tagung unter:

WWW.NATURSCHUTZTAGE.DE

Frank Müller

Großer Andrang herrscht jedes Jahr beim Treffen der Naturschützer*innen im Milchwerk Radolfzell.

Douglas Freitas/Amigos da Terra Brasil (2)

Rinderweide im Bundesstaat Acre/Brasilien: Die verkohlten Baumstämme zeugen davon, dass hier vor Kurzem noch Regenwald stand.

Kaxuqui vom Volk der Apurinã auf den verkohlten Resten eines Paranuss-Baumes, einer wichtigen Einkommensquelle der Indigenen.

HANDELSABKOMMEN

BRANDBESCHLEUNIGER FÜR DEN REGENWALD

Seit fast 20 Jahren verhandelt die EU mit den Mercosur-Staaten Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay über ein Handelsabkommen. Im Juni einigten sich beide Seiten vorläufig – mit womöglich verheerenden Folgen.

Mit dem Abkommen verbinden die Mercosur-Staaten und die EU die Hoffnung, ihren Agrarhandel auszuweiten. Für die Umwelt und das Klima könnte das böse Folgen haben. Schon heute führen der Soja-Anbau und die immer größeren Rinderherden zu massiver Abholzung und Landkonflikten. Die Brandrodungen für neue Agrar- und Weideflächen im Amazonasbecken verschärfen zudem die weltweite Klimakrise und vernichten den biologischen Reichtum der Region.

FLEISCH UND FUTTER

Der Mercosur ist einer der größten Fleischexporteure der Welt. Das spiegelt sich auch auf dem europäischen Markt wider: 73 Prozent des in die EU eingeführten Rindfleischs stammt aus dem südamerikanischen Verbund. Das Abkommen soll die gehandelte Fleischmenge noch einmal deutlich steigern.

Damit nicht genug: Soja aus dem Mercosur landet massenhaft in den Futtertrögen europäischer Megaställe und Mastanlagen. 94 Prozent des Sojaschrots und 52 Prozent der Sojabohnen, die die EU auf dem Weltmarkt kauft, stammen von dort. Europas Überschussproduktion von Milch und Fleisch steht und fällt mit dieser Einfuhr von Soja und anderem Tierfutter.

Der transatlantische Sojahandel ist zudem einer der wichtigsten Absatzkanäle für gentechnisch veränderte Organismen. In Brasilien ist 96 Prozent des angebauten Sojas genmanipuliert, in Argentinien sogar 99 Prozent. Den Großteil bilden Sorten des US-Konzerns Monsanto, der heute zur deutschen Bayer AG gehört.

ERHEBLICHE BEDENKEN

Nun enthält das Mercosur-Abkommen auch ein Kapitel zum Thema Nachhaltigkeit. Doch das ist zahnlos und wird keine Wirkung auf den Schutz von Umwelt und Menschenrechten entfalten. Zuletzt gab es Forderungen, hier nachzuverhandeln. Zwar wäre es durchaus sinnvoll, wenn mögliche Sanktionen ergänzt würden, bei Verstößen gegen Umweltschutz und Menschenrechte. Doch an der Logik des Abkommens würde das nichts ändern. Sein Ziel bliebe, den Handel mit Produkten voranzutreiben, die zur Zerstörung des Regenwalds beitragen.

Nach dem Flächenbrand im Amazonas haben Frankreich, Irland und Luxemburg erhebliche Bedenken am Abkommen geäußert. Österreichs Parlament hat bereits beschlossen, Mercosur auf EU-Ebene keine Zustimmung zu geben.

Der aktuelle Zeitplan sieht vor, dass der Text – nach einer rechtlichen Prüfung – 2020 zunächst auf EU-Ebene vom Rat und Parlament verabschiedet wird. Dann müssen alle Mitgliedstaaten das Abkommen ratifizieren. Der BUND wird diese Zeit nutzen, um gegen das Mercosur-Abkommen vorzugehen.

Lia Polotzek

Wolfgang Wesely (2)

Tunesiens einziger Wald-Nationalpark El Feija, Gouvernement Jendouba.

TUNESIEN

UMWELTBÜNDNIS GEGRÜNDET

Mit Unterstützung des BUND entstand im Sommer ein tunesisches Umweltbündnis.

Am 9. Juni 2019 gründete sich im – vergleichsweise grünen – Nordwesten Tunesiens ein breites Umweltbündnis. Im Mittelmeerstädtchen Tabarca gaben sich etwa 80 Umwelt- und Naturschutzgruppen sowie Agrargemeinschaften ein gemeinsames Leitbild und eine Satzung. Die mehrjährige Vorarbeit dazu hatten der BUND Niedersachsen und die »European Nature and Environment Academy« partnerschaftlich begleitet.

Das neue Bündnis hat vier regionale Unterzentren in den Gouvernements Beja, Kef, Jendouba und Siliana. Seine Bedeutung liegt darin, den aktiven Natur- und Umweltschutz in der Region zu stärken und die tunesische Zivilgesellschaft zu stabilisieren. Mit einer Baumpflanzaktion in allen vier Gouvernements will das Bündnis noch in diesem Jahr seine Arbeit starten.

Juni: Gründungskonferenz im Küstenort Tabarca.

Denn Natur und Umwelt sind in Nordafrika vielfach gefährdet: durch das sich ändernde Klima, die exzessive Brennholzgewinnung, die Plastikvermüllung etc. In Tunesien nehmen dies viele Menschen zunehmend als Bedrohung wahr. Gleichzeitig ist die demokratische Entwicklung der Zivilgesellschaft noch nicht gefestigt. Die wirtschaftliche Schwäche des Landes mit seiner hohen Arbeitslosigkeit und einem extremen Gefälle zwischen den Ballungszentren und der ländlichen Region gefährdet diesen Prozess. Darum fördert auch das Auswärtige Amt dieses Projekt im Rahmen der deutsch-tunesischen Transformationspartnerschaft.

Wolfgang Wesely

MEHR ZUM THEMA

und zur Kooperation von BUND Niedersachsen und ENEA: www.enea-net.eu

BUND-Jahrbuch 2020 –
Ökologisch Bauen & Renovieren

Mit den Themenbereichen:
Planung/Grundlagen, Musterhäuser, Grün ums Haus, Gebäudehülle, Haustechnik und Innenraumgestaltung

Auf 244 Seiten finden Sie:
- Berichte über verschiedenste Bau- und Sanierungsprojekte
- Öko-Tipps und Anregungen zur persönlichen Energiewende
- Artikel über den aktuellen Stand der Energie- und Haustechnik
- Vergleichstabellen zu Heizkosten, Dämmstoffen, Förderung
- Weiterführende Literaturhinweise und unzählige Web-Links

für **8,90 Euro** am Kiosk, in BUND-Geschäftsstellen
und direkt beim Verlag: www.ziel-marketing.de

Neue Ausgabe
ab sofort am Kiosk!
Oder einfach im Internet bestellen unter
www.ziel-marketing.de

Einzelne Artikel oder komplett auch als E-Paper erhältlich

JUNGE SEITE

ERFOLGSREZEPT

BUNDjugend
YOUNG FRIENDS OF THE EARTH

Mit Workshops für Fotografie, Kochen und Rhetorik macht die bayerische BUNDjugend ihre Ehrenamtlichen fit für die Gruppenarbeit und für Protestaktionen.

Helge Bendl (4)

Mal schnell für 30 Leute leckeres Essen auf den Tisch bringen, vegetarisch oder vegan? Schlagfertig und überzeugend diskutieren? Bei Aktionen nicht allein Schnappschüsse, sondern wirklich gelungene Fotos produzieren? Wie das alles klappt, kann man lernen – von Teamer*innen der BUNDjugend.

Was für eine Idylle! Am Horizont blitzen schneebedeckte Alpengipfel, auf dem Wasser ziehen Segelboote ihre Bahnen. An schönen Tagen wirkt der Ammersee wie Bayern aus dem Bilderbuch. Viele Gäste kommen, um zu schwimmen oder Rad zu fahren. Wenn die BUNDjugend drei Workshops auf einmal veranstaltet, springen die Aktiven auch mal in den See. Doch wirklich gefordert sind das Gehirn und die Geschmacksnerven.

TOLLE KULISSE

Drei auf einmal? Dieses neue Format hat heute Premiere. »Wird das Konzept ankommen?«, hatte sich das Organisationsteam im Vorfeld gefragt. Statt wie früher nur einen einzigen Workshop zu einem bestimmten Thema anzubieten, werden an diesem Wochenende drei parallel stattfinden.

»Wenn viele Leute aus ganz Bayern zusammenkommen, ergibt der Aufwand Sinn. Außerdem lassen sich verschiedene Interessen berücksichtigen«, erklärt Stefan Asenbeck, Bildungsreferent in der Landesgeschäftsstelle in München. Das Team rührte im Vorfeld kräftig die Werbetrommel. Mit Erfolg: Gut 30 Aktive sitzen im Jugend- und Naturschutzzentrum Wartaweil des BUND zusammen. Eine schönere Kulisse gibt es weit und breit nicht – denn die Villa und der moderne Seminarraum liegen direkt am Ufer des Ammersees.

Nach einem Spiel zum Kennenlernen geht es los: Die Gruppen verteilen sich auf dem Gelände. »Wirkungsvoll reden« lautet der Titel des Rhetorik-Workshops – und erweist sich als besonders beliebt. Keine Überraschung, schließlich gibt es bei Demos oder in der Familie oft Diskussionen mit Leuten, die anderer Meinung sind als man selbst.

Außerdem im Angebot: »Fotografie fürs Ego und die Presse« bringt einem ein erfahrener Profi bei – damit die nächste Aktion in der Öffentlichkeit richtig Wellen schlägt. Schließlich »Lecker kochen für größere Gruppen«: Wie man 30 Leute oder mehr mit Essen glücklich macht, will schließlich auch gelernt sein.

BESSER FOTOGRAFIEREN

Erst die Theorie, dann die Praxis. Um zu fotografieren, statt nur zu knipsen, braucht es ein gewisses Verständnis, wie Kameras funktionieren. Thomas Kirchgraber erklärt kurz, was es mit Blende, ISO-Zahl und Verschlusszeit auf sich hat. Die Teilnehmer*innen zeigen sich eine Auswahl ihrer Lieblingsbilder. Dann geht's raus ins Grüne: Die Aktiven setzen sich in Szene. Gruppenbilder sind langweilig? Von wegen: Auf einem Steg und an einer uralten Buche entstehen coole Fotos.

Außerdem gibt es Tipps, damit die nächste Aktion ein großes Echo findet. »Zeitungsbilder müssen klar sein, nicht verkünstelt. Und ein lokaler Bezug kommt immer gut an, gerade bei den Medien vor Ort«, meint Thomas Kirchgraber. Der ehemalige Redakteur gibt sein Wissen weiter, damit die BUNDjugend erfolgreicher wird in ihrer Öffentlichkeitsarbeit. »Mit Fotos lassen sich Geschichten erzählen und Menschen aufrütteln.«

BESSER REDEN

Was aber, wenn man spontan über ein Thema referieren muss? »Wir sind nicht in der Schule: Ärgert euch nicht über Fehler, sondern entdeckt eure Stärken!« So ermuntert Dominik Osbild die Teilnehmer*innen des Rhetorik-Workshops. Und serviert zum Auftakt »KO-CA-KO-LA« – keinen Softdrink, sondern Eselsbrücke für die Schlagworte Kompetenz, Charisma, Kommunikation und Landkarte.

»Wie sicher ist man bei den Inhalten? Wie tritt man auf? Wie vermittelt man Informationen? Und was weiß man über die Gegenseite?« Wer sich darüber im Klaren ist, wie man beim Reden wirkt, kann loslegen – und üben, üben, üben. Gespräche zu zweit und Präsentationen vor großem Publikum, manchmal von einer Videokamera gefilmt: Im geschützten Rahmen darf man sich ausprobieren und seinen eigenen Stil entwickeln.

BESSER KOCHEN

Darum geht es auch beim Kochen, wobei die Vorgaben klar sind: Fleischlos und bio soll das Essen sein, gekocht aus möglichst saisonalen, regionalen Zutaten. Die Coaches Eva Lebedieva und Vanessa Putschies ziehen deshalb das Klima-Kochbuch der BUNDjugend zu Rate, um ein Menü auszuwählen. Dann ist das Einkaufen dran. »Man braucht einen genauen Plan – sonst kann vieles schiefgehen«, meint Vanessa, die regelmäßig bei Zeltlagern für die Verpflegung sorgt. »Wann kocht man daheim schon mal zehn Kilo Nudeln im 50-Liter-Topf?«

»Stimmt«, bestätigt ihre Kollegin Eva, die schon oft Veranstaltungen der BUNDjugend bekocht hat. »Aber es hilft auch, improvisieren zu können – wenn mal was nicht klappt wie gedacht.« Wichtig ist ihr vor allem eines: »Wenn in der Küche gute Stimmung herrscht, merkt man das dem Essen an.« Daher organisiert das Küchenteam auch spontan einen Wettbewerb, um die am besten dekorierten Brötchen zu prämieren. Und die werden zum Abschluss eloquent präsentiert und von den Fotoleuten perfekt in Szene gesetzt. So können alle noch mal zeigen, was sie an diesem Tag dazugelernt haben.

Helge Bendl

MEHR ZUM THEMA

Seminare und Workshops wie auch Trainings für die Arbeit als Gruppenleiter*in bietet die BUNDjugend bundesweit an – unter: **www.bundjugend.de**

KLASSE KLIMA

Das Projekt »Klasse Klima – Her mit der coolen Zukunft!« bringt Klimaschutz deutschlandweit an Schulen. In AGs und Projekttagen unterstützen junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren Schüler*innen der 5. bis 13. Klasse dabei, für den Klimaschutz aktiv zu werden – in ihrem persönlichen Umfeld, an ihrer Schule und durch politisches Engagement. Dabei konzentrieren wir uns auf konkrete Handlungsmöglichkeiten in den Bereichen Mobilität, Konsum, Ernährung und Energie. Du hast Lust, Multiplikator*in zu werden? Du möchtest »Klasse Klima« an deine Schule bringen? Du hast Fragen zum Projekt? Schreib uns gerne an: klasse-klima@bundjugend.de

www.klasse-klima.de

AKTIONEN PLANEN

Du suchst nach einer kreativen Protestform? Du wolltest schon immer mal eine eigene Aktion planen und durchführen? Egal ob allein oder als Gruppe: Wir haben coole Aktionsformate für euch gesammelt, die sich einfach organisieren und durchführen lassen. In unserem FAQ findet ihr wichtige Infos zur Anmeldung oder Pressearbeit rund um die Aktionen. So weist ihr auch bei euch vor Ort auf die Klimakrise, die Müllflut oder Ressourcenverschwendung hin und habt nebenbei richtig Spaß. Das Beste ist: Alle Aktionen haben sich schon mehrfach bewährt!

www.bundjugend.de/aktionsideen

instagram.com/bundjugend
twitter.com/BUNDjugend
facebook.com/BUNDjugend.Bundesverband